

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 168.

Mittwöch, den 17. Juni.

1835.

L i t e r a t u r.

- 1) Die Errichtung einer Waaren-Deposito-Bank etc., von H. D. Schädler.
- 2) Ueber die Wichtigkeit einer vermehrten und erleichterten Geld-Circulation etc., von Ebd.

(Fortsetzung.)

Mir war während meiner Agentur die praktische Anschauung von den großen Vortheilen, für Individuen sowohl, als für das Allgemeine, geworden, welcher aus der Mobilmachung des immobilien Vermögens hervorging. Es war mir klar geworden, wie ein Institut beschaffen seyn müsse, um diesem wichtigen Zweck in größerer Ausdehnung und mit Beseitigung aller sich gezeigten Mängel entsprechen zu können, auf welche Weise der relative Werth des immobilien Vermögens zu garantiren und die dagegen zu leistenden Vorschüsse zu sichern seyen, und wie jede Stockung der dafür in Circulation zu setzenden Zahlungsmittel unmöglich gemacht werden könne. Ich fühlte mich deshalb auch durch diese specielle Kenntniß, welche aus meiner eigenthümlichen Stellung hervorgegangen war, berufen, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern betrachtete es als eine mir vom Schicksal auferlegte Pflicht, die mir gemachten Vorschläge zu andern Geschäften abzulehnen, mich ferner dieser wichtigen Angelegenheit einzig und allein zu widmen, und mich durch keine der mannigfaltigen Schwierigkeiten von der Erfüllung derselben abhalten zu lassen, auf die ich gefaßt seyn mußte, weil der Fall der Central-Casse durch die dabei vorgefallenen Mißgriffe eine sehr große Aufregung im Publicum hervorgebracht und das in meinen Charakter gesetzte Vertrauen erschüttert hatten; ein Zustand, für mich um so schmerzlicher, da ich es mir bewußt bin, mit

ganzer Seele an diesem Institut gehangen zu haben, keine meiner Pflichten vernachlässiget habe, und das Aeußerste daran gesetzt haben würde, dasselbe vom Untergange zu retten.

Um bei der Errichtung eines ähnlichen Instituts von so großer Wichtigkeit nichts zu übersehen, habe ich damit angefangen, die von mir ausgearbeiteten Grundzüge zu den Statuten desselben dem mercantilschen Publicum zur Prüfung vorzulegen, und alle diejenigen, welche sich mit Finanz- und Staatswissenschaft beschäftigen, dringend aufzufordern, mich auf etwaige Verbesserungen aufmerksam zu machen, um ihre Rathschläge bei künftiger Realisirung des Plans benutzen zu können.

Ich sehe mich genöthigt, mich in dieser Hinsicht auf meine, in dieser Beziehung herausgegebenen, Schrift, welche in der Leipziger Ostermesse 1834 im Verlage der Herren Schuberth und Niemeyer unter dem Titel:

„An das mercantilsche Publicum Deutschlands, die Errichtung einer Waaren-Deposito-Bank betreffend, mit Bemerkungen über Finanzen, Staats-Anleihen, Zölle etc.“

erschienen ist, zu beziehen, weil, ohne dieselbe gelesen zu haben, Manches hier Gesagte unverständlich erscheinen möchte.

Die von mir in dieser Schrift in Vorschlag gebrachte Deutsche Waaren- oder Vermögen-Deposito-Bank, mit ihren Filial-Anstalten in den vorzüglichsten Städten Deutschlands, würde im Stande seyn, eine sehr große Masse unbeweglichen Vermögens mobil zu machen, dafür Papiergeld in Circulation zu setzen und alle die Vortheile zu gewähren, welche daraus hervorgehen müssen, wenn die Betriebsamkeit auf eine so kräftige Weise unterstützt wird. Sie würde durch ihre Operationen auf eine indirecte

Weise die großen Capitalisten durch Discontirung der Bank-Effecten veranlassen, dem Ackerbau und der Viehzucht, so wie den Fabriken und Gewerben, durch die Erleichterung des Absatzes der Producte und Fabricate nützlich zu werden, indem sie nicht dem Handelsstand allein, sondern der ganzen Industrie Deutschlands von Nutzen seyn soll.

Außer der eigentlichen Bestimmung der Bank, die allgemeine Betriebsamkeit durch eine vermehrte Geld-Circulation zu befördern, ist ihr jährlicher bedeutender Ueberschuß, welcher hauptsächlich durch die Verzinsung ihres Papiergeldes veranlaßt wird, nach Abzug von 5 pEt. Dividende an ihre Actionisten, zu gemeinnützigen Zwecken bestimmt, welche dem gesammten Vaterlande zu gut kommen werden, vorzüglich durch jährliche sehr ansehnliche Beiträge zur Erleichterung der Communicationsmittel, Eisenbahnen, Canäle, Dampfmaschinen u. s. w. Zu diesen gemeinnützigen Zwecken zähle ich gleichfalls das Bestreben, durch einen zu errichtenden Industriefonds den deutschen Künstlern und Handwerkern eine Erwerbquelle zu schaffen, um aus derselben die Mittel zu schöpfen, ihre Kräfte und Talente, welche nicht in Anspruch genommen werden, dennoch geltend zu machen, welche jetzt aus Mangel an Unterstützung schlummern, und oft, ohne Nutzen zu schaffen, mit ihnen zu Grabe gehen. Ein solcher Industriefonds würde tausendfältige Früchte für das Vaterland tragen.

Durch Prüfungs-Comitèen, in den verschiedenen Städten Deutschlands errichtet, könnten diejenigen Künstler, Fabrikanten und Handwerker Unterstützung erhalten, welche Beweise ihrer Talente und Zeugnisse ihres sittlichen und fleißigen Wandels aufzuweisen haben, um ihre Erfindungen und Verbesserungen in Anwendung zu bringen, wodurch Fortschritte im Fabrikwesen erzielt werden könnten; denn gerade die Vervollkommnung der Fabricate ist es, welche einen so großen Einfluß auf den Wohlstand einer Nation hat, und nicht genug cultivirt werden kann.

Die so unterstützten Künstler und Handwerker würden sich gewiß gern für ihre dadurch gesicherte Existenz anheischig machen, nicht nur den ihnen geleisteten Vorschuß zurückzuzahlen, sondern auch einen Theil ihres Verdienstes dem Industriefonds abzutreten, um denselben für diejenigen Vorschüsse zu entschädigen, welche den beabsichtigten Zweck nicht erfüllen sollten. Dieser Industriefonds würde mit einem reichen Kaufmanne zu vergleichen seyn,

welcher sich mit einem talentvollen Manne associirt und ihm die Leitung der Geschäfte überläßt. Diese Art von Handlungs-Verbindungen kommen häufig vor, conveniren gegenseitig, und bestehen gewöhnlich länger, als wenn zwei Associe's sich an Vermögen und Talenten gleich sind. Durch Vereinigung des Vermögens mit dem Talente können Resultate herbeigeführt werden, welche vereinzelt nicht zu erreichen sind.

Was hier über den möglichen Nutzen einer deutschen Waaren-Deposito-Bank gesagt ist, wird hinreichen, um die Errichtung als wünschenswerth anzuerkennen; und daß es uns erlaubt ist, jetzt in Deutschland an die Ausführung einer solchen großartigen und nützlichen Institution denken zu können, ist ein Zeichen der Zeit, wodurch wir wenigstens verpflichtet werden, diesen Gegenstand reiflich zu erwägen, und wenn er ausführbar erscheint, unser Möglichstes zu thun, um ihn auch in Ausführung zu bringen.

Vor zwanzig Jahren, wie ich zuerst den Gedanken auffaßte, unbewegliches Vermögen mobil zu machen, war Deutschland noch nicht in der glücklichen Lage, seine materiellen Interessen durch gegenseitige Mitwirkung zu befördern, sondern jeder einzelne Staat in dieser Hinsicht noch auf sich selbst beschränkt; deshalb konnte ich damals auch nur die Wirksamkeit meines Instituts auf Hamburg berechnen.

Wie war es möglich, damals an eine deutsche Institution zu denken, da Deutschland nur dem Namen nach existirte, und jeder einzelne Staat, ohne auf seine deutschen Nachbarstaaten Rücksicht zu nehmen, nur sein eigenes Interesse wahrzunehmen suchte, hier englisches, dort schwedisches Interesse u. s. w. vorherrschte, und der Verkehr durch Mauthen, Transit-Zölle und sonstige Begehungen gelähmt wurde. Da aber seitdem unsre deutschen Fürsten, als die wahren Vertreter der ihnen von der Vorsehung anvertrauten Völker, sich enger aneinander geschlossen haben, und durch die Bundes-Beschlüsse die Einheit Deutschlands nach und nach wieder herstellen; durch den preussischen Zollverband schon ein großer Theil Deutschlands in mercantilischer Hinsicht vereint worden ist, und hoffentlich bald alle Theile dieses großen Bundesstaates der nämlichen Vortheile theilhaftig werden: so läßt sich hoffen und erwarten, daß, wenn ein allgemeiner Zollverband, als ein organisches Bundesgesetz, erst alle deutschen Staaten einschließen

ni:, auch eine deutsche Waaren-Deposito-Bank in's Leben treten kann, und wir Deutsche sodann noch mehrere gemeinsame vaterländische Institutionen errichten können, wozu namentlich die nützlichen Unternehmungen der Anlegung von Canälen, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Fabriken, höhere Cultivirung des Landes, Ab- und Bewässerungen, Colonisationen u. s. w. und alle solche Unternehmungen gehören, welche nur durch die Zusammenwirkung

gemeinschaftlicher Kräfte erreicht werden können, und weder von den einzelnen, besonders den kleineren, Staaten noch von einzelnen Particuliers in's Werk zu setzen sind, und wodurch es uns Deutschen möglich werden wird, sowohl in Hinsicht unsrer Producte als auch unsrer Fabricate mit andern Nationen concurriren zu können.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: D. X. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. Juni: Goldschmieds Tochterlein, altdeutsches Sittengemälde von Carl Blum. Hierauf:

Türkisches pas de deux Grotesque,

getanz't von C. Kretschy und W. Dornewas, Zöglinge des Herrn Tescher, Balletmeisters vom Königsstädter Theater zu Berlin. Sodann:

Der Lügner und sein Sohn, Posse, nach dem Franz. von Castelli.

Zum Beschluß:

Große gymnastisch-komische Scene in der Maske des Jocko,

dargestellt von W. Dornewas.

Morgen, den 18. Juni 1835.

Grosses Concert im Saale des Gewandhauses,

gegeben von

Carl Lipinski,

erstem Violinisten S. M. des Kaisers von Russland, Königs von Polen, am k. polnischen Hofe.

Erster Theil:

Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“, von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Erster Satz aus dem zweiten Concert für Violine, componirt vom Concertgeber, dazu als Andante, Duett aus Meyerbeers „Kreuzritter“, und Rondo von R. Kreutzer, alles vorgetragen vom Concertgeber.

Arie von Lafont, gesungen von Fräulein Löw.

Rondo für Violine, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil:

Ouverture zu „Lucrezia“, von H. Marschner.

Duett aus Wilhelm Tell, von Rossini, gesungen von den Herren Eichberger und Hauser. (Auf Verlangen.)

Variationen für Violine über die Cavatine „Ecco ridente il Cielo“ aus der Oper „der Barbier von Sevilla“, von Rossini, componirt und vorgetragen vom Concertgeber.

Einlassbillets zu 16 Groschen sind bis morgen Mittags in den Musikhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel, Fr. Hofmeister, und Probst-Kistner zu bekommen, später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr.

Anfang um 7 Uhr.

Anzeige. Bei mir ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beiträge zur Geschichte Leipzigs,

gesammelt von

Dr. C. C. C. Gretschel.

gr. 8. Brochirt 18 Gr.

Die Mittheilungen, welche der dem Publicum bereits rühmlichst bekannte Verfasser hier giebt, sind nicht allein für die Bewohner Leipzigs, sondern für die Freunde der Vaterlandsgeschichte überhaupt von Interesse, da sie sich auf Quellen gründen, die zum Theil noch wenig der öffentlichen Kunde anheim gefallen waren. In geschichtlichem Zusammenhange betrachtet, wird so manches in diesen Beiträgen Enthaltene auch für die neuere Zeit bedeutsam erscheinen und ein aufklärendes Licht auf manche Erscheinung der Gegenwart fallen lassen.

Georg Joachim Bösch in Leipzig.

Anzeige. Die diesjährige Generalversammlung der Actionairs der sächsischen Bobbinet-Manufactur wird, der ergangenen Einladung zu Folge, Sonnabend, den 20. Juni, Nachmittags 3 Uhr im Aeckerleinschen Hause Nr. 174, am Markte allhier, erste Etage, gehalten werden.

Leipzig, den 15. Juni 1835.

Der Verwaltungsrath der sächsischen Bobbinet-Manufactur.

Zinsen = Zahlung.

Ich beginne von jetzt an mit Auszahlung der am 1. Juli d. J. fälligen Interessen der königl. preuß. Staatsschuldscheine, und empfehle mich hierzu, so wie zur Auszahlung fälliger Zinscoupons von 5 und 4 $\frac{1}{2}$ österr. Metalliques und der Wiener Bank-Actien, Letztere à 30 Fl. pr. Stück, (da die Super-Dividende auf eine Actie für das erste Semester d. J. auf 15 Fl. festgesetzt worden ist) ergebenst. Leipzig, den 11. Juni 1835.

G. Hagendorn, Petersstraße Nr. 68.

Montag, den 22. Juni a. c.,

wird die erste Classe der 8ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen. Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thl. 15 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., die Hauptcollection von Paul Christ. Plenkner in Leipzig.

Empfehlung. Mit Loosen zur ersten Classe 8. Landeslotterie, deren Ziehung den 22. d. M. beginnt, empfiehlt sich bestens
Leipzig, den 11. Juni 1835. Ludw. Ritter.

Empfehlung. Steckgarne für den Wachtel- und Rebhühnerfang empfing und empfiehlt zu billigen Preisen Friedr. Heinr. Meißner jun., Klostergasse Nr. 161, neben der Post.

Empfehlung. Mit schönen Kegeltugeln von Pochholz, wie auch zinnerne Compositions-Hähne, empfiehlt sich A. C. Kublau, Grimm. Steipweg Nr. 1180.

Anzeige. Indem ich mich beehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein hiesiges Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, nebst sämtlichen Activis und Passivis, unter heutigem Tage

Herren Keltz & Zschinschky

käuflich übergeben habe, kann ich nicht unterlassen, für das mir seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen gefühltesten Dank mit der Bitte abzustatten, meinen Herren Nachfolgern Gleiches gütigst zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 15. Juni 1835.

G. F. Grimmer.

In Bezug auf obige Anzeige haben wir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß wir das

Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

von Herrn G. F. Grimmer,

Hainstraße, goldner Stern, Nr. 345.

nebst Activis und-Passivis, käuflich übernommen haben, und unter der Firma:

Keltz & Zschinschky

von heute an für unsre Rechnung fortführen werden.

Wir verbinden damit die ergebene Bitte, daß unserm Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen und Wohlwollen gütigst auf uns zu übertragen, versichernd, daß wir stets bemüht seyn werden, uns desselben würdig zu machen. Leipzig, den 15. Juni 1835.

Robert Kellg.
Louis Schinschky.

Anzeige. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhaus-Auction wird am 22. Juni geschlossen.
Ferdinand Förster.

Wohnungsanzeige. Seit dem 4. d. M. wohne ich in der Nicolaisstraße Nr. 557, erste Etage, Herrn Nobrs Haus.
D. Trautmann jun., prakt. Arzt.

Local-Veränderung. Daß ich mein Local in der Hainstraße verlassen habe und auf den neuen Kirchhof Nr. 274, Herrn Spigbarts Haus, gezogen bin, zeige ich meinen werthen Kunden so wie einem hochgeehrten Publicum ergebenst an.
Hausschlächter A. Weise.

Meißner Weine,

aus den vorzüglichsten Bergen, rein und gut gehalten, die Flasche 4 bis 8 Gr. (1 Gr. Einsatz pr. Flasche) empfiehlt als preiswürdig
Heinrich Bauer,
Wein- und ital. Waarenhandlung im Brühl Nr. 318.

Neue Häringe

erhielt so eben und verkauft selbige billigst

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Von schönster ausgetrockneter Herrnhuter Seife halte ich stets Lager und verkaufe solche im Einzelnen und Ganzen wohlfeil.
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Eine gebrauchte Droschke mit Verdeck, ein- und zweispännig zu fahren, so wie eine neue viersitzige Chaise, sind billig zu verkaufen. Näheres neuer Neumarkt Nr. 628, eine Treppe hoch.

Verkauf. Eine Partie feine gedruckte Mouffeline, die vollständige Robe zu 1 $\frac{3}{4}$ Thlr. und 3 Thlr., verkauft des großen Vorraths wegen
J. H. Meyer.

Verkauf. Schöne weiße und rothe trockne Herrnhuter Seife, von bester Güte, empfiehlt billigst
M. D. verw. Kitzler & Comp., Reichstraße Nr. 547.

Verkauf. Eingetretener Verhältnisse wegen liegen verschiedene hübsche weibliche Kleidungsstücke und andere dergleichen Effecten zum Verkauf auf der Gerbergasse Nr. 1166, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein sehr schönes Gartengrundstück in hiesiger Peterstovorstadt. Das Nähere darüber erfährt man auf der Expedition des Herrn D. Friederici jun. (Brühl, Lattermanns Haus, 2 Treppen hoch).

Zu verkaufen sind zwei schöne Friesländer Spighündchen, ein $\frac{1}{2}$ Jahr alt in der Katharinenstraße Nr. 393, bei
R o w.

Fenstergaze,

$\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breit, in grün, weiss und grau, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen
Christian Gottfried Böhme sen., Grimma'sche Gasse Nr. 591.

Frank & Lehmann aus Berlin

beziehen die bevorstehende Raumburger Petri Paul-Messe mit einem assortirten Lager ihrer Fabricate, so wie mit einem Assortiment der neuesten Gallico's zu den billigsten Preisen.
Ihr Stand ist in der Jacobsstraße.

Türkischen Rauchtabak

empfangen und empfehlen

Sellier & Comp.





Cigarren-Etuis von Fischbein u. Pfauenfedern,
dergleichen von Leder, mit und ohne Feuerzeuge, empfohlen zu billigen
Preisen

Sellier & Comp.

Neue Beinkleider = und Westenzeuge,
so wie Hals- und Taschentücher für Herren empfing in schöner Auswahl
J. H. Meyer.

Dresdner Land- und Wasserfeuerwerke
im vollständigen Sortiment, empfiehlt hiermit ergebenst zu den bekannten billigen Preisen
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Mousseline = und Sacconet-Roben
von 2 bis 5 Ebr. und 6, 8 = und 12 Crep =, Hernany- und Flortücher empfiehlt unter den
Fabrikpreisen Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Das Haupt-Meubles-Magazin,
am Markte, Hainstraße Nr. 194/95 (Barthels Hof),
empfiehlt sich mit einer Auswahl der feinsten und modernsten Meubles jeder Art, bestehend in
Secretairen, Chiffonieren, Spiegelschränken, Tischen in jeder Façon, Nähtischen, Lesetischen, Spieltischen,
Commoden, Bettstellen u. dgl. Ferner in geschmackvollen Divans nebst Stühlen, sowohl
gepolstert und bezogen, als auch in Gestellen, feine und gewöhnliche Rohrstühle, Spiegel in jeder
Größe und Form, so wie in allen in das Fach einschlagenden Gegenständen, worunter sich auch
noch ein großer Vorrath polirter und lackirter Meubles befindet.

Die Hut-Fabrik
von Anton Kranitzky empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl von weißen Sommerhüten, so wie
auch feinen Filz- und Belpelshüten auf Filz, zu den niedrigsten Preisen, Gewölbe Markt Nr. 336,
neben dem Gewölbe des Herrn C. D. Köfcher, Fabrik Brühl Nr. 493.

Anerbieten. Ein Lehrer, welcher 2 Kinder sehr angesehener Aeltern in allen nöthigen
Schulwissenschaften unterrichtet, erbietet sich noch zwei in diesen Unterricht aufzunehmen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Ein schön angelegtes Gärtchen im Johannisthale, kann gegen eine billige
Vergütung übernommen werden durch J. F. Thiele, Friedrichstraße Nr. 1.

Dienstanerbieten. Ein fleißiges, stilles, häusliches Mädchen, welches nicht ganz unerfahren
in der Küche, und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann zu Johanni d. S. einen Dienst finden
Schloßgasse Nr. 133, parterre.

Zwei offene Stellen. Gesucht werden zu sofortigen und recht baldigen Diensten
antritten für zwei hochadelige Herrschaften unweit Leipzig: 1) Ein guter Koch. 2) Eine erfahrene
perfecte und geschickte Köchin, worüber das beauftragte Versorgungs-Compt. M. Stock hier
(a. d. neuen Kirchhof Nr. 262) das Nähere ertheilt.

Gesucht wird sogleich oder zu Johanni ein tüchtiger Marqueur, welcher außer einer guten
Behandlung auch auf einen guten Lohn rechnen kann, bei

Schulze in Stötteritz.

Lehrling-Gesuch. Ein junger Mensch hiesiger Aeltern, welcher Lust hat den Buchhandel
zu erlernen, wird, wenn er die zu diesem Geschäft nöthigen Vorkenntnisse besitzt, und damit sittliche
Bildung vereint, als Lehrling in eine hiesige Buchhandlung gesucht, und ertheilt darüber nähere
Auskunft Herr Inspector Zeising, im Intelligenz-Comptoir hier.

Gesucht wird ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat, die Schlosserprofession
zu erlernen, bei dem Schlossermeister Kästner, Halle'sches Pförtchen Nr. 446. Auch sind daselbst
eine Partie eiserne Blumenkörbe billig zu verkaufen.

Gesucht werden einige Bursche, welche im Coloriren geübt sind, im Schrötergäßchen die
dritte Thüre vom Rossplatz herein.

Küch

beud
erwa
berse
von
wird

wer

Stu
zu

mit

eine

stü
zett

von
Pu

me

frü
ge

er

re

W

5

Gesuch. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen kann sogleich eine Anstellung in der Küche bekommen.

Fr. H. Knauff, Pächter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Gesuch. Ein junger thätiger Mann, welcher längere Zeit in Buchhändler-, Buchdruckerei- und kaufmännischen Geschäften servierte, und sich in dieser Beziehung manche Fertigkeiten erworben, nützlich zu seyn, sucht eine baldige Anstellung in einem Expeditionsgeschäft u. Auch ist derselbe nicht abgeneigt, dergleichen Beschäftigungen temporair zu verrichten, um so mehr, als das von die Existenz einer kleinen Familie abhängt. Herr Buchhändler Andrá, unter dem Paulino, wird die Gewogenheit haben, Auskunft zu ertheilen.

Verpachtung. Die Kirschen-Anpflanzungen in Plagwitz sollen dieses Jahr wieder verpachtet werden. Hierauf Reflectirende haben sich in Plagwitz zu melden.

Zu vermietthen ist eingetretener Verhältnisse halber noch eine helle freundliche meßfreie Stube nebst Schlafstube an einen oder zwei ledige Herren und sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 292, 2 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist zu Johanni an einen oder zwei Herren eine freundliche, meublirte Stube, mit oder ohne Alkoven. Brühl Nr. 321, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist sogleich ein gutgehaltenes Pianoforte in der Nicolaistraße Nr. 599, eine Treppe hoch.

Zwei Schlafstellen für Mannspersonen stehen offen in Nr. 1252 im Hofe parterre.

Concert-Anzeige.

Heute zum Concert im Garten des Peterschießgrabens wird unter mehreren beliebten Musikstücken ein Divertissement für Cello, von Romberg, mit zur Ausführung kommen. Die Anschlagzettel besagen das Nähere und bitten um gütigen Besuch

das Musikchor:
Lopitsch.

A. B. Schmidt.

Heute, Mittwoch den 17. Juni, Extra-Concert im Garten zu Zweinaundorf,

vom Orchester des Herrn Stadtmusikus Barth, wozu ein verehrungswürdiges musikliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird. Die aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel.

Anfang 3 Uhr. Entree à Person 2 Gr.

L. Kühne.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 18. Juni, bei meinem Garten-Concert, lade ich meine Gönner und Freunde zur frischen Wurst höflichst ein.

A. Sorge, in Reudnitz zu den 3 Lilien.

Concert-Anzeige.

Heute, Mittwoch, den 17. Juni, zum Garten-Concert, wobei ich meinen werthen Gästen mit frischer Wurst und andern warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Einladung.

Heute, als den 17. Juni, ist Concert vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet

C. G. Zieger, in Schleußig.

Reisegelegenheit. Den 22. d. geht eine leere Chaise nach Karlsbad. Darauf Reflectirende haben sich gefälligst zu melden im Brühl Nr. 731 parterre.

Verloren wurde eine grüne lederne Kindermütze vom Marstall bis in die Ritterstraße. Wer dieselbe bei Herrn Heinrich Weinfeldt abgibt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

* * * Eine gute Belohnung erhält derjenige, welcher mir den am 15. d. M. Nachmittags 5 hr entflohenen weißen Staar zurück bringt.

Fr. Schulz, Conservator, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Abhanden gekommen ist am Sonntage vor dem Barfußpörtchen ein kleiner Pintfcher, welcher auf den Namen Bello hört. Man bittet, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf dem Markte Nr. 1, drei Treppen hoch, zurückzugeben.

* * * Wie lange, holder Engel, wirst Du mich noch schwachen lassen? — Wird denn endlich einmal Dein liebevolles Auge einen erquickenden Strahl in mein ermattetes Herz senden? —

Entbindungs-Anzeige. Die am 15. d. Abends erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Mädchen zeigt theilnehmenden Verwandten und Freunden auf diesem Wege ergebenst an. Leipzig, den 16. Juni 1835.

Prof. Dr. Carus.

Zhorzettel vom 16. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Pastor Lehmann, v. Kit-Belgern, in St. Berlin.
Dr. Bau-Inspr. Prange, v. Görlich, in der Sonne.
Dr. Dieramt. Frigade, v. Ditschuh, im deutschen Hause.
Dr. Schausp. Sehlmann, v. Mainz, unbestimmt.
Die Dresdner reitende Post.
Eine Estafette von Dresden.

Halle'sches Zhor.

Dr. Administrator Kühne, Dr. Partic. Kühne, u. Dem. Kühne, v. Fendeleben, Nordhausen u. Reichenbach, im Hotel de Pologne.

Dr. Commiss. Warnecke, v. Braunschweig, im Palmbaume.
Dr. Justizrath Liebecke, v. Magdeburg, u. Fr. D. Tolberg, v. Schönbeck, im gr. Blumenberge.
Dr. Gen.-Major v. Kleist, außer Dsn., v. Koccus, im Hotel de Baviere.

Dr. Pastor Schierlich, v. Schönnewalde, u. Dr. Referend. Lutzer, v. Magdeburg, bei Domherr Klien.

Dr. D. Seidel, v. Halle, unbestimmt.
Dr. Rfm. Wassenberg, v. Aachen, im Hotel de Baviere.

Dr. Conditior Bonorand, v. Magdeburg, bei Bonorand.
Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Dr. Abergist Keckerlein u. Dr. Stud. Bergholz, v. hier, v. Dessau u. Koblau zurück, Mad. Zimmermann, v. Wittenberg, in der Höhe, Dr. Stiessyndicus Kibing, von Baugen, und Dr. Cand. Kubnd, v. Dresden, passiren durch.

Auf der Magdeburger Post, um 12 Uhr: Dr. Rfm. Bergmann, v. Andreasberg, passirt durch.
Dr. Rfm. Leo, v. Dessau, im Hotel de Baviere.
Dr. Hugo, v. London, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Zhor.

Dr. Stud. Schellenberg, v. Berlin, passirt durch.
Mad. Parting, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.
Dr. Stud. Edelwich, v. Riga, im g. Adler.
Dr. v. Bülow, v. Dresden, passirt durch.
Dr. Cand. v. Wörner, v. Liegnitz, in Gerhards Garten.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Petersthor.

Dr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Borna, in Nr. 582.
Dr. Pastor Kimmmer, v. Plauen, im bl. Ros.
Dr. Pastor Schmidt, v. Schmiedeberg, in der Sonne.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Dr. Lithograph Böhme, v. hier, v. Zwickau zurück, Dr. Fabr. Bursche, v. Grimmitzschau, in der Sonne, u. Dr. Postmeister Semmler, v. Borna, unbestimmt.

Die Freiburger Post, 17 Uhr.
Auf der Annaberger Post, 17 Uhr: Dr. Rfm. Wappler u. Dr. Apotheker Haffe, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Rfm. Freitag, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Adjutant v. Kreuttsche u. Dr. v. Dypen, v. Mägeln, passiren durch.

Halle'sches Zhor.

Dr. Berg-Amtinspr. Drenkmann, v. Dypeln, pass. durch.
Dr. Rfm. Marcus, v. Halle, unbestimmt.
Frn. Kfl. Plumenthal u. Salenger, v. Wörlich u. Halle, in Nr. 738.

Dr. Partic. Frühling, v. Bremen, im Hotel de Russie.
Fr. Sedzin v. Kutaysoff u. Fräul. v. Romanowicz, von Petersburg, im Hotel de Russie.

Dr. Musikdir. Seifert, v. Raumburg, passirt durch.

Petersthor.

Dr. D. Schiff, v. Hamburg, unbestimmt.
Kankädter und Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Sutzbef. v. Freiberg und Fr. Cand. Gersdorf, von Kuthausen, bei Kirschbaum.

Halle'sches Zhor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kürschnerstr. Mann u. Dr. Pölgreiff. Rosenstock, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Kaufm. Jacoby, v. Dessau, bei Winkler, Dr. Rfm. Tige, v. Berlin, in Nr. 690, Frn. Kaufl. Wittbauer u. Mathias, v. Lübeck u. Petersburg, und Dr. D. Carus, v. Berlin, unbestimmt, Dr. Rfm. Behr u. Fr. Fabr. Schupier, v. Limbach, passiren durch.

Dr. Collg.-Assessor v. Durnowo, Fr. Geheim-Räthin v. Durnowo u. Fr. v. Durnowo, v. Petersburg, im Hotel de Russie.

Dr. Amtm. Köfner, v. Rötzen, im gr. Baume.
Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Prof. Westermann, v. hier, v. Halberstadt zurück, Dr. Rfm. Hueck, v. Herbede, u. Mad. Schwerin, v. Magdeburg, im Blumenberge.

Kanstädter Zhor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Schausp. Bolzmann, Dr. Bergl u. Dr. Commis Müller, v. hier, v. Kassel, Weimar u. Mühlhausen zurück, Dr. Kales Hesse, v. Hamburg, Dr. Justizrath Seidel u. Dr. Rath Berer, v. Berlin, u. Dem. Catteras, v. Paris, pass. d., Dr. Oberst-Lieuten. v. Trotha u. Dr. D. Hoffmann, nebst Tochter, v. Grimma u. Wurzen, passiren durch.

Petersthor.

Vacant.
Hospitalthor.
Dr. Pastor Kladowitz, v. Golmen, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Zhor.

Dr. Partic. Joseph, a. England, passirt durch.
Dr. Kunstbdr. Schmidt, v. Dresden, passirt durch.
Dr. Kreisdir. v. Falkenstein, Dr. Adv. Schleinig u. Fr. Prof. Weiske, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Rfm. Brauer, v. Halle, passirt durch.

Halle'sches Zhor.

Dr. Kammerherr v. Salbern, v. Dessau, im H. de Bav.

Petersthor.

Dr. Adv. Jäger, v. Gera, im bl. Ros.
Kankädter und Hospitalthor: Vacant.